

# Wie gemacht fürs Ratstübli

**LICHTENSTEIG** Gemeinde erhält Toggenburger Buffet als Leihgabe

**Ein prächtiges Toggenburger Buffet aus dem 17. Jahrhundert steht ab jetzt im Lichtensteiger Ratstübli.**

Das 2,27 Meter hohe und 2,50 Meter breite Renaissance-Möbel wurde vom Blomberger Schreinermeister Jakob Hermann im Jahr 1671 angefertigt und stand damals im Haus des Nesslauer Gemeindegamanns Rosam Troxler. Im vergangenen Sommer erhielt Christelle Wick, Kuratorin am Toggenburger Museum, auf einer Polenreise einen Anruf: Ob sie interessiert sei an einem Renaissance-Buffet aus dem Toggenburg, die in einer Villa in Zofingen stehen. Die Kuratorin erklärte ihr Interesse und wollte sich nach ihrer Rückkehr der Sache annehmen. Beim Betrachten des Möbels in Zofingen zeigte sich schnell, dass es sich um ein kostbares Renaissance-Buffet aus Toggenburger Fabrikation handelt. Ein Möbel dieser Art, auf höchstem handwerklichen Niveau gefertigt, war vor 30 Jahren zwischen 60'000 und 100'000 Franken gehandelt worden. Es gibt gegenwärtig fast keine Nachfrage nach derartigen Möbeln, die Auktionshäuser sehen nur schwierige und mühselige Transporte, und lehnen darum ab. Dem Toggenburger Museum schenkte es nun die Zürcher Juristin Sabine Senn. Die Familie Senn erwarb das Buffet im



Bild: mh

**Buffet ziert Ratstübli: Stadtpräsident Mathias Müller freut sich über die Leihgabe des Toggenburger Museums.**

Jahr 1940 an einer Auktion der Galerie Fischer in Luzern.

## **Leihgabe der Ortsgemeinde**

Das sehr gut erhaltene Möbelstück passt aber aufgrund seiner Ausmasse nicht ins Toggenburger Museum und das es schade wäre, es ins Lager zu stellen, beschloss die Lichtensteiger Ortsgemeinde – der das Toggenburger Museum gehört – es als Leihgabe der Politischen Gemeinde zu überlassen. Und diese nahm das Angebot sehr gern an. «Es passt perfekt in unser Rat-

stübli», findet Stadtpräsident Mathias Müller. So hat das prachtvolle Renaissance-Möbelstück nach mehr als dreihundert Jahren wieder einen Platz im Toggenburg gefunden und das ist vor allem dem Ex-Kurator und Historiker, Hans Büchler und der Kuratorin des Toggenburger Museums, Cristelle Wick, zu verdanken, die mit ihrer Zustimmung und ihrem Engagement dafür sorgten, dass das Familienerbstück von Sabine Senn aus Zürich nach Lichtensteig gelangte. pd/mh